



## **Niederschrift über die Mitgliederversammlung des Förderkreises Freunde der Komischen Oper Berlin e.V.**

**Tagungszeitpunkt:** Freitag, 27. April 2018

**Tagungsort:** Komische Oper Berlin  
Behrenstraße 55 - 57  
10117 Berlin

**Dauer der Sitzung:** 17:30– ca. 18:30 Uhr

**Protokollführerin:** Irmtraud Michels

### **Ordentliche Mitgliederversammlung**

#### **I. Tagesordnung**

1. Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit nach § 9 Nr. 4
2. Genehmigung des Protokolls vom 7. April 2017
3. Bericht des Vorstandes und der Intendanz
4. Vorlage der Jahresrechnung 2017
5. Bericht der Rechnungsprüfer nach § 11 Nr. 2
6. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für 2017 nach § 10 Nr. 2  
Es wird vorgeschlagen, dem Vorstand für seine Tätigkeit bis zum 31.12.2017 Entlastung zu erteilen.
7. Wiederwahl von Prof. (Asoc.) Dr. Jutta Glock in den Vorstand nach § 8 Nr. 2  
Es wird vorgeschlagen, Prof. (Asoc.) Dr. Jutta Glock nach § 8 Nr. 2 wieder in den Vorstand zu wählen.
8. Beschlussfassung über die Einrichtung einer neuen Beitragsstufe nach § 5 Nr. 1  
Es wird vorgeschlagen, den bisherigen Firmenclub mit einem Jahresbeitrag von € 5.000 in »Intendanten Circle« umzubenennen und auch für Privatpersonen zu öffnen.
9. Sonstiges

#### **II. Erledigung der Tagesordnung**

**1. Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit nach § 9 Abs. 4**  
Die Tagesordnung wird genehmigt und Herr Dr. Gutsche stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gemäß der Anwesenheitsliste ist eine persönliche Präsenz von 38 Personen festzustellen. Die Zahl der Stimmbotschaften beläuft sich auf 64. Insgesamt besteht eine Präsenz von 102 Personen.

**2. Genehmigung des Protokolls vom 7. April 2017**

Es gibt keine Einwände und Wortmeldungen zum Protokoll vom 7. April 2017. Damit ist das Protokoll genehmigt.

**3. Bericht des Vorstandes und der Intendanz**

Barrie Kosky berichtet, dass der Vorverkauf für die neue Spielzeit sehr erfolgreich laufe. Die Zahlen seien schon zum jetzigen Zeitpunkt besser als im Herbst des Vorjahres. Susanne Moser gibt die aktuelle Auslastung von 92 % bekannt, die über der im Vorjahr liegt. Barrie Kosky verkündet, dass mit

der neuen Spielzeit eine neue Ära mit zwei hochbegabten jungen Dirigenten – Generalmusikdirektor Ainārs Rubiķis und Kapellmeister Jordan de Souza – angebrochen sei. Barrie Kosky erzählt von dem großen Erfolg der *Zauberflöte* in Japan. Auch im nächsten Jahr werde die Komische Oper Berlin gastieren, darunter in Rom, New York und Australien. 2020 gäbe es eine Einladung aus Montréal. Barrie Kosky bedankt sich für die Loyalität der Förderkreismitglieder und für die emotionale Unterstützung.

Herr Dr. Gutsche berichtet von dem sehr erfolgreichen Opernball. Bei der Spendenaktion seien 46.000 Euro an Spenden zusammen gekommen. Des Weiteren habe der Förderkreis der Komischen Oper Berlin zum 70. Geburtstag eine Spende von rund 15.000 Euro überreicht. Der langfristige Plan des Förderkreises sei es, Geld anzusparen für die Renovierungsphase, die vermutlich ab 2022 beginne. Ziel sei es, eine halbe Million anzusparen. Die Rücklage habe nun eine Höhe von 88.000 Euro erreicht, außerdem sollten frühere Festgelder der Rücklage zugeführt werden, so dass man zum Jahresende 2018 bereits 270.000 Euro angespart habe. Es sei eine gute Entscheidung gewesen, die Beitragsstufe *Premium Förderer* einzuführen, die mittlerweile über 30 Mitglieder zähle. Bei der heutigen Sitzung wolle man über die Einführung des *Intendanten Circle* abstimmen. Der *Intendanten Circle* sei eine Beitragsstufe, die auch Privatpersonen offen stehe, anderes als der bisherige Firmenclub. Es gäbe bereits Interessenten für eine Mitgliedschaft, darunter die Berliner Sparkasse.

Des Weiteren sei eine Wiederholung des Ausflugs nach Hamburg zur Elbphilharmonie in Planung. Herr Mattausch erkundigt sich nach einem Ausweichquartier der Komischen Oper Berlin während der Umbauphase. Susanne Moser sagt, dass ein Umzug ins Schillertheater voraussichtlich nicht zu vermeiden sei. Geplant sei aber, dass an verschiedenen Stätten gespielt werde und nicht ausschließlich im Schillertheater.

#### 4. Vorlage der Jahresrechnung 2017

Herr Dr. Gutsche verliest den Bericht des Schatzmeisters Gerd Eggemann, der leider nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Die Einnahmesituation hat sich weiterhin verbessert und die Einnahmen sind um rund 73.000 Euro gestiegen. Grund dafür sind steigende Mitgliederzahlen, Upgrades zu höheren Beitragsstufen sowie eine wachsende Spendenbereitschaft. Insgesamt stehen Aufwendungen (inklusive der Förderprojekte) von € 324.594,80 Einnahmen von € 395.761,56 gegenüber. Das ergibt ein Plus von € 71.166,76. Darin enthalten sind zurückgestellte zweckgebundene Spenden von ca. € 20.000, die erst im Jahr 2018 an die Komische Oper Berlin überwiesen werden. Dazu kommen weitere Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von € 28.658,67. Die gebildete Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO wurde um weitere € 20.000 aufgestockt und hat nun eine Höhe von € 88.000 erreicht. Sie soll der Oper während der Renovierungsphase für die Verwirklichung künstlerischer Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Herr Mattausch erkundigt sich, wie hoch der Gesamtetat der Komischen Oper Berlin ist. Susanne Moser antwortet, dass der Gesamtetat der Komischen Oper Berlin bei rund 45 Millionen Euro liege. Es sei der kleinste Etat unter den drei Berliner Opernhäusern. Die Komische Oper Berlin erhält einen um 17 Millionen geringen Zuschuss als die Staatsoper und einen um 12 Millionen geringen Zuschuss als die Deutsche Oper. Susanne Moser erwähnt, dass die Eigeneinnahmen sich seit 2005 verdoppelt hätten. Über Karten erziele die Komische Oper Berlin einen Erlös von 6,5 Millionen Euro. Holger Sonnen erkundigt sich, ob die guten Einnahmen hinderlich seien hinsichtlich des Erhalts von mehr Subventionen. Susanne Moser antwortet, dass der gute Deckungsbeitrag auch mit den Gastspielen zusammenhänge. Insgesamt würde die Komische Oper Berlin aber mehr Geld benötigen. Das Gästeeetat sei sehr viel kleiner als in anderen Häusern. Ein höherer Sängeretat sei sehr wichtig, um konkurrenzfähig zu bleiben und um gute Sänger\*innen engagieren zu können. Darüber hinaus werde während der Sanierungsphase weniger gespielt werden und aufgrund der Ausweichspielstätten werde es zu erhöhten Kosten kommen. Holger Sonnen erkundigt sich nach den Sanierungsplänen des Hauses. Susanne Moser erklärt, dass ein Bedarfsprogramm aufgestellt worden sei und ein öffentlicher Wettbewerb für die Sanierung des denkmalgeschützten Opernhauses und für den Neubau des Verwaltungsgebäudes aus Sicht der Oper sehr wichtig sei. Die Politik habe sich noch nicht abschließend dazu geäußert. Dr. Robert Gutsche betont, dass Susanne Moser und Barrie Kosky eine ausgezeichnete Konstellation darstellen würden und sicher erfolgreich die Interessen der Oper

durchsetzen würden. Angelika Fessmann erkundigt sich, wie lange Barrie Kosky Intendant bleiben wird. Susanne Moser antwortet, dass Barrie Kosky noch nicht entschieden habe, ob er seinen Vertrag nach 2022 verlängern werde.

#### **5. Bericht der Rechnungsprüfer nach § 11 Abs. 2**

Herr Dr. Gutsche verliest im Namen von Lissy Falk-Werny und Gabriele Maessen, die nicht anwesend sein können, den Rechnungsprüfungsbericht vom Jahr 2017. Die Buchführung, die Unterlagen sowie der Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüferinnen eingesehen. Lissy Falk-Werny und Gabriele Maessen haben sich von der Ordnungsmäßigkeit überzeugt und bestätigen, dass die Aufzeichnungen des Vereins ordnungsgemäß sind. Die Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2017 sowie die Einnahmen-/Ausgabenrechnung 2017 entsprechen den Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung.

#### **6. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für 2017 nach § 10 Nr. 2**

Susanne Moser beantragt die Entlastung des Vorstands für seine Tätigkeit bis zum 31.12.2017. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Vorschlag mit 102 Ja-Stimmen zu. Es gibt keine Enthaltungen und keine Nein-Stimmen. Der Vorstand ist somit für seine Tätigkeit bis zum 31.12.2017 entlastet.

#### **7. Wiederwahl von Prof. (Asoc.) Dr. Jutta Glock in den Vorstand nach § 8 Nr. 2**

Dr. Gutsche schlägt vor, Prof. (Asoc.) Dr. Jutta Glock nach § 8 Nr. 2 wieder in den Vorstand zu wählen. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Vorschlag mit 101 Ja-Stimmen zu. Es gibt 1 Enthaltung und keine Nein-Stimmen.

#### **8. Beschlussfassung über die Einrichtung einer neuen Beitragsstufe nach § 5 Nr. 1**

Dr. Gutsche schlägt vor, den bisherigen Firmenclub mit einem Jahresbeitrag von € 5.000 in »Intendanten Circle« umzubenennen und auch für Privatpersonen zu öffnen. Maximal sollen 20 Personen aufgenommen werden. Holger Sonnen schlägt hierzu 25 Personen vor. Herr Dr. Gutsche stimmt zu, dass auch 25 Mitglieder möglich seien. Simone Graebner fragt nach dem Unterschied zu den anderen Beitragsstufen. Dr. Gutsche erklärt, dass das Beitragssystem im Förderkreis so aufgebaut sei, dass alle Leistungen der darunter liegenden Stufen automatisch auch in einer höheren Beitragsstufe angeboten würden. Beim Circle kämen dann besondere Leistungen wie Probenbesuche, Blicke hinter die Kulissen und das Dinner mit dem Intendanten hinzu. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Vorschlag der Einrichtung des *Intendanten Circle* mit 96 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 1 Nein-Stimme zu.

#### **9. Sonstiges**

Herr Mattausch erkundigt sich, ob weiterhin Kochabende im The Westin Grand mit Künstlern der Oper angeboten werden. Irmtraud Michels bejaht die Frage und berichtet von den zuletzt stattgefundenen Veranstaltungen. Lothar Friedrich fragt, ob *Selam Opera!* erfolgreich sei. Susanne Moser berichtet, dass Befragungen ergeben hätten, dass der Anteil der Migranten im Publikum um 2 % gestiegen sei. Es gäbe außerdem im Rahmen von *Selam Opera!* ein neues Format, die sogenannte Pop-Up-Opera. Frau Prey erkundigt sich, wo und wie man die Videos anschauen könne. Susanne Moser erklärt, dass die Videos bei Facebook veröffentlicht werden. Carl Erling fragt nach Fernseh-Übertragungen. Susanne Moser sagt, dass aktuell keine Übertragungen geplant seien, dafür aber verschiedene Produktionen gestreamt würden. Carl Erling sagt, dass die Streamings auf der Website schlecht zu finden seien. Holger Sonnen regt an, einen Button »Mediathek« auf der Website einzuführen, unter dem man alle aktuellen Streamings und die Pop-Up-Videos findet. Rolf Müller fragt, wie viele Kameras für eine Aufnahme benötigt werden. Susanne Moser erklärt, dass vier bis fünf Kameras pro Streaming im Einsatz sind. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Herr Dr. Gutsche schließt die ordentliche Sitzung und kündigt an, mit der außerordentlichen Mitgliederversammlung fortzufahren.



## Außerordentliche Mitgliederversammlung nach § 9 Nr. 6

Die Beschlussfähigkeit liegt vor und die Tagesordnung ist wie folgt festgelegt:

### 1. Beschlussfassung über eine Satzungsänderung in § 9 Nr. 5

Herr Dr. Gutsche bittet zur Abstimmung über die Satzungsänderung in § 9 Nr. 5 mit folgendem Wortlaut:

*Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied aufgrund schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Folgender Satz soll ergänzt werden:*

*»Vollmachten per E-Mail sind rechtsgültig«.*

Rolf Müller gibt zu bedenken, dass eine elektronische Vollmacht nicht rechtssicher sei. Dr. Ulf Björner stimmt Herrn Müllers Bedenken zu. Carl Erling schlägt vor, dass man dieses Problem umgehen könne, indem man Vollmachten nur mit hinterlegten E-Mail-Adressen entgegen nähme. Michael Krieger äußert, elektronische Vollmachten seien praktikabler und zeitgemäß. Holger Sonnen stimmt der Meinung zu und gibt zu bedenken, dass die meisten der jungen Mitglieder über kein Faxgerät verfügen. Natascha Wesel schlägt vor, nur PDFs für die Vollmachten zu verwenden. Dr. Robert Gutsche dankt für die konstruktiven Vorschläge und schlägt vor, dass Irmtraud Michels und Prof. (Asoc.) Dr. Jutta Glock die Satzung detailliert durchgehen und Überarbeitungsvorschläge erarbeiten. Die Mitgliederversammlung stimmt darüber ab, dass in Zukunft Vollmachten auch per E-Mail übermittelt werden können (96-Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen, 3 Nein-Stimmen).

Berlin, den 19.7.18 .....

Dr. Robert Gutsche (Vorsitzender)

Irmtraud Michels (Protokoll)